



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen  
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/  
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den  
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

**Ott, Christoph**

**Ynsprugg, 1676**

Anmerckungen / Uber disen Zehenden Welt-Gang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

dem jenigen Reich / darinn er auffgezogen ist worden / ange-  
 stellt hat / vnd darbey verordnet / daß kein anderer / als ein  
 geborner Teutscher deßselbigen fähig seyn / auch von keinen  
 andern / als von Teutschen solte erwöhlet werden. Hat  
 auch deßwegen / von den Teutschen Danck verdient / weil er  
 vnsern Ottonem III. zum Römischen Kayser in Rom / in dem  
 ersten Jahr seiner Päpstlichen Regierung / gekrönet hat.  
 Hat mit sollichem Lob die Römische Kirch verwaltet / daß er  
 wegen seiner herrlichen Thaten / sonderlich aber der häuffi-  
 gen Almosen / wie Pandinius vermeldet / minor Gregori-  
 us, daß ist / [der Junge Gregorius] oder der andere Grego-  
 rius Magnus genennt ist worden / so ein Lob über alles Lob  
 ist. Eben auch Pandinius sezet dise Wort hinzue : Bonis  
 operibus plenus Romæ obiit ; Daß ist / [er seye voll der  
 guten vnd löblichen Werck zu Rom gestorben] so geschehen in  
 dem Jahr 999. den 18. Februari. Hat regiert bey 3. Jahr.

Wird we-  
 gen seiner  
 hohen Zu-  
 gent genent  
 Gregorius  
 Minor / als  
 ein wahrer  
 Nachfolger  
 deß großen  
 Gregorij.

Mit welchem Gregorio wir disen Welt-Gang auch beschliessen wol-  
 len / vnd Silvestrum II. seinen Nachfahren / in den folgenden / darinnen er  
 auch sein Leben vnd Regierung beschloffen hat / verschieben / auß Ursach /  
 die darbey soll vermeldet werden.



## Anmerckungen /

Über disen Zehenden Welt-Gang.

### Erste Anmerckung /

N. 204.

Darinn gefragt wird / ob dise 6. vnlöbliche Päpst der  
 Kirchen Gottes vnd dem Römischen Stul einigen Nachtheil  
 bringen / oder ihne zu dem Sig deß Antichri-  
 stens machen ?

Der Bos-  
 heit etlicher  
 Päpsten  
 hat die Kir-  
 chen Christi  
 mit zu ent-  
 gelten.

**I**ch frag vorher erstlich / was dem Himmel / als dem  
 Haus Gottes / für Nachtheil gebracht habe / daß so  
 gar der dritte Theil der Englen nicht wehrtig vnd La-  
 sterhaft

Das wird  
 durch ein  
 dialectische  
 Induction  
 durch Exem-  
 pel erwise-

Des Him-  
mels.  
2.  
Der Schul  
Christi.

sterhaft ist gewest? Ist der Himmel darumb kein Himmel/  
vnd das überige H. Engel-Volck kein Volck Gottes gewesen?  
2. Was hat der Schul Christi / seiner Familien vnd  
Haus für Schaden gebracht / daß der zwölffte Theil darinn  
über auß lasterhaft gewesen / nemblich der Verrätther Ju-  
das?

3.  
Der ersten  
7. Diaco-  
nen.

3. Was hat dem Collegio / oder Gesellschaft der ersten  
siben Diaconen der Christlichen Kirchen / für Mangel ge-  
bracht / daß der sibende Theil desselbigen nichts werth gewe-  
sen / nemblich Nicolaus / der wo nit ein Uhrheber / doch ein  
Gelegenheit soll gewesen seyn / der spöttlichen Kegeren der  
Nicolaiten / die die Hurerey recht gehaissen / wie der H. Ire-  
naeus l. 1. c. 27. Epiphan. Tertull. vnd andere gelehrt.

4.  
Der hohen  
Priestern  
des alten  
Testa-  
ments.

4. Was hat auch die Alt-Testamentische Kirchen / vnd  
der Stand der hohen Priestern / vnd also Häuptern dersel-  
ben / für Schaden darumb erlitten / daß ettliche auß ihnen  
grosse / ja weit grössere Laster / als die im Newen-Testament  
begangen haben / als der aller erste / der Aaron / mit auffstel-  
lung des goldenen Kalbs / daß mit ihm die Israeliten die  
Abgötterey möchten treiben; vnd noch mehr Annas vnd Ca-  
iphas / die zu Gottes-Mördern worden seind / vnd das Leben  
dem jenigen genommen / der ihr vnd vnser aller Leben ist?  
vnd dannoch hat von eben disen zween Gottlosisten Männern  
der Hayland also geredt: Alles was sie den Glaubigen selbi-  
ger Zeit sagen wurden / sollen sie thuen / aber nach ihren Wer-  
cken solten sie nit thun. Matth. 23.

Unter den  
Römischen  
Päpsten  
machen die  
böse Päpft  
nit den  
Joanig-  
sten Theil.

Nun ist keiner auß allen disen sechs bösen Päpsten der  
Hoffart nach Lucifer / der Untrew nach ein Judas / der Greu-  
ligkeit vnd Ungerechtigkeit nach ein Caiphas; ja auch der  
gestatten Abgötterey nach ein Aaron gewesen / noch weniger  
der Unkeuscheit vnd aufgebrachten Kegeren nach / ein Nico-  
laus. Was hat dann diser wenigen bösen Päpsten halben  
die Römische Kirch zu entgelten? sonderlich weil nit der drit-  
te Theil der Päpsten / wie bey den Englen; nit der sibende  
Theil / wie bey den Ersten Kirchen-Diaconen; nit der zwölffte /  
wie bey den Apostlen; ja nit der zwanzigste Theil / laster-  
hafte Männer gewesen seind / wie in fortsetzung dises Trac-  
tas wird erscheinen / welches ein ganz vnvergleichliche Ehr  
der Römischen Kirchen bringet / so sehr ist / daß sie dessenthal-  
ben

ben für ein Eiz des Antichrists möge aufgeblasen werden.

Der erste Römische Bapst / der durch Grewligkeit / vnd Mißbrauch seines höchsten Gewalts sich grob vergriffen / ist Stephanus der VII. vnter den Bapsten der 116. Seind also hundert vnd fünfzehnen Bapst vorgangen / die keiner Grewligkeit mögen beschuldiget werden / vnd ihren höchsten Gewalt nit mißbraucht haben. Ist diß nit die gröste Ehr der Römischen Kirchen?

Also ist der erste Römische Bapst / der sich mit ärgerlicher Buzucht vergriffen / gewesen Sergius III. der Ordnung nach der hundert vnd drey vnd zwanzigste / darumb wir Catholische alle ihme hoch vnrecht geben. Seind also 122. ketzische Römische Bapst vorgangen / von denen kein Vnlauterkeit kan probiert werden / so widerumb ein solche Ehr ist der Römischen Kirchen / die das vnlauter Leben etlich weniger mehr verdeckt / als wann Constantinus der Groß sein Purpur-Mantel über sie geworffen hätte. Bleibt also die Römische Kirch eben so wol ein irrdischer Himmel vnd Wohnung der Heiligen / obwolten etliche Sternen darvon gefallen / als der Empyrische Himmel der Engel vnd Heiligen Menschen Himmel verbleibt / ob wolten der dritte Theil der Engel darinnen an Gott treulos ist worden.



Die

## Anderer Anmerckung.

N. 205

Darinnen gefragt wird / ob die 6. böse Bapst nit alle seyen besser vnd vnschuldiger gewesen / als die / so bey dem Gegentheil für die Beste / vnd die Heiligste ihrer Kirchen gehalten werden?

Alle böse Bapst seind jedoch besser gewesen als Luther / Galvin / &c.

**S**ch sag von Ja / sie seyen alle vnschuldiger / vnd minder lasterhaftig gewesen / als die / so bey vnd von dem Gegentheil für die Beste vnd Heiligste ihres Theyls gehalten

E t

gehal-

gehalten werden. So ich also beweise / zwar gezwungener  
weiss / durch so vnleidenliche ihre Schmähungen / die sie wi-  
der die Statthalter Christi hie auff Erden / die Römische Bi-  
schöff / ohne auffhören außgiessen.

1. Von keinem auß allen oberzehnten vnlautern Päp-  
sten lisset man / daß er mit einem Weib / oder vilmehr We-  
gen / hette wider seine Gelübd öffentliche Hochzeit gehalten /  
mit ihr wie mit einem Eheweib vil Jahr gehauet / also in an-  
sehung ieder man / schamloser weiss / wäre Gelübd-Brüchig  
worden. Das lisset man aber von einem des Gegentheils /  
der der Heiligste vnter ihnen solte seyn / dem auch in dem Fall  
vil hundert abgewichene Priester hierinn / laider! nachgefol-  
get seind / vnd der ist Lutherus.

2. Keinen auß allen diesen Päpsten kan vns der Gegen-  
theil weisen / der ein Gott-Geweihte Closter-Fraw durch ein  
Sacrilgium zu seiner Eiligkeit mißbraucht hette. Ein sol-  
chen aler können wir Catholische ihnen ihres Theils weisen  
(vnd sie kennen ihn vor wol) vnd noch dieses Exempel vil hun-  
dert. Ist widerumb Lutherus.

3. Keiner auß allen diesen gailen Päpsten hat sich in sei-  
nen Schrifften dessen berümbt / oder dise sein Unthat rechtge-  
sprochen / vnd allen andern gleiches zu thun Gewalt gegeben /  
an ihnen recht gehaissen / vnd gelobt / daß sie ihre Gelübd ge-  
brochen. Bey ihnen aber / wie denselben gar zu wol be-  
kant / haben sich solche befunden / vnd zwar die jenige / die sie  
für ihre heiligste Lehrer / für ihre Moses vnd Elias halten.

Die Beste  
bey dem ge-  
genheyl  
waren är-  
ger / als  
die Schlim-  
mesten bey  
vns.

Letzlich keiner auß vns Catholischen ist / der sich ob di-  
ser Römischen Päpsten Unthat nit entsetze / dieselbige nit ver-  
fluche vnd verdamme; sich an ihrer statt nit in das Hertz hi-  
nein schäme; da hingegen dergleichen / vnd weit grössere  
Schandender ibrigen / sie / doch nit alle / rechtsprechen vnd  
loben / vnd so vil sie vermögen gleiches zu wagen / alle andere  
Gott-Verlobte antreiben. Eben dergleichen mag von Cal-  
vino erweisen werden.

Bleibet also wahr / daß die Beste auß ihrer Seiten  
schlimmer seyen / als die Aergste auß vnserer; Wie auch daß  
die Lasterhaftigsten bey vns / doch vnschuldiger seyen / als  
die / so bey ihnen solten die Besten seyn. Was Antwort auß  
dieses Vorhalten?

So gehet es aber / wann der ruessige Kessel den ruessi-  
gen Haffen will schwarz machen / dessen schon längst der Rö-  
mische Pöet gespottet hat : Væ tibi tu , nigra dicebat caca-  
bus ollæ ! Billeicht aber sagt mir einer auß dem Gegentheil.  
Wer die Anfänger vnserer Evangelischen Kirchen gewesen  
seyen / wie fromm oder Gottloß / wie keusch oder vnkeusch ic.  
wer gewesen seye Luther / Carlstad / Bucerus ic. darauff ge-  
ben wir kein acht ; ihr Lehr aber / die wir für recht halten / die  
beobachten wir. Eben dise Antwort hab auch von vns Ca-  
tholischen / vnd stehet darmit zu Friden / liebe Lutheraner / vnd  
schweig fort hin von solchen nichts beweisenden Schmachre-  
den / so schweigen wir auch / schonet vns / so schonen wir auch.  
Vnd auff dise weiß / o wie bald wurde man mit einander zu  
recht kommen / wann man alle Schmächungen hindan gesezt /  
eingig vnd allein der Vernünfftigen / vnd zu der Sach vnd  
Erkenntniß der Wahrheit dienenden beweisungen sich gebrau-  
chen wolte ! das geb GOTT des Fridens !

Dem Ein-  
wurf des  
Gegenparts  
wird bege-  
net.



Die

### Dritte Anmerckung.

N. 206.

Ob disen Welt-Gang hindurch / andere Catholische  
Particular-Kirchen wegen Bosheit solcher Päpsten seyen  
der Gestalt geärgeret worden / daß sie sich von der Rö-  
mischen Kirchen des wegen getrennt hetten / vnd  
abgefallen wären / wie der Gegentheil  
gethan?

Wenig la-  
sterhafte  
Päpste be-  
schönigen  
den Abfall  
der prote-  
stirenden  
gar nit.

Antwort. Im wenigsten nit. Kein Proving oder  
Landschaft auß allen Catholischen Landtschafften ;  
auch kein Statt oder Stättlein / ja kein Haus oder  
Häuslein hat sich dessentwegen von der Römischen Kirchen  
getrennet ; wol aber darüber tieff geseuffzet / vnd solchen arm-  
seligen Stand der Vorfieher betauert ; darbey mit Gedult  
vnd Langmütigkeit gewartet / bis Christus der HERR auffer-  
wache /

Die recht  
gute Catho-  
liche haben  
kein ärger-  
nuß zum  
Abfall dar-  
von genom-  
men.

Haben al-  
lein darü-  
ber geseuff-  
det.

wache / auffstehe / dise Ungestimmigkeit stille / vnd die er-  
wünschste Haitere wider bringe. Si moram fecerit Domi-  
nus, hat es da gehaissen / expecta eum. Hab. 2. [Wann  
der Herr sich saumet / warte ihm zu. Dann zu seiner Zeit  
wird er eines kommens kommen / vnd sich nit saumen] auch  
nit außbleiben. Wie er dann hierinn kommen ist / vnd nit  
außgebliben.

Vnd Got-  
tes Hilf er-  
wartet.

So ist alles was den Glauben / vnd die Kirchen = Gesag  
anbelangt / gang vnverruckt vnd vnversehrt gebliben / ja von  
dem obristen Hirten Christo / der da wachete / da andere tieff  
schlaffeten / solche Obsorg fürgewendet worden / daß dise hun-  
dert Jahr (so hoch verwunderlich) kein einige neue Kexerey  
auffkommen / kein einige Spaltung im Glauben / auch nit in  
der Griechischen Kirchen sich ereignet. Ja die Göttliche/  
niemahls gnug gelobte Fürsichtigkeit hat es also geordnet /  
daß zu denen Zeiten / nemblich von dem 908. biß auff das 960.

Da die  
schlimmste  
Päpst re-  
gierten / ha-  
ben hinge-  
gen regiert  
die beste  
Kaysler.

Jahr / darinnen die vier schlimmste Päpst regiert haben / als  
Sergius III. Joannes X. Joannes XI. Joannes XII. die al-  
ler beste Kaysler so wol in dem Griechischen / als Teutschen  
Kaysertumb sich befunden: in dem Griechischen zwar Leo VI.  
mit dem Zunammen der Weise / der 25. Jahr im Kaysert-  
tumb gelebt hat / vnd Constantinus VIII. sein Sohn / der  
49. Jahr regiert / als wann beede nur darumb so lang im Le-  
ben von Gott wären erhalten worden / daß / was den höch-  
sten Geistlichen Häuptern der Kirchen abgieng / dise weltli-  
che solten erstatten / vnd alle Spaltungen verhüeten. In  
dem Teutschen Kaysertumb aber die drey Gottseelige Otto-  
nes / mit ihrem eben dergleichen H. Bettern Heinrichen dem  
andern dieses Namens : welche alle so wol Teutsche / als Grie-  
chische Kaysler / ohngeachtet des ärgerlichen Lebens etlicher  
übel ernennten Päpsten / iedoch beständig / den Apostolischen  
Römischen Stul in höchsten Ehren gehalten.

So wol in  
Orient / als  
Decident.

Haben  
auch die  
schlimme  
Päpst in  
Ehren ge-  
halten.

Die Kay-  
ser Otto ge-  
than mit  
Joanne.

Vnd zwar der erste Otto / der Kaysler / hat sich lassen von  
Joanne XII. so gar auß Teutsch-Land biß auff Rom beruf-  
fen / zu Rom darauff ihm alle gebührende Ehr erzeigt / vnd  
sich von demselben zum Römischen Kaysler krönen vnd be-  
stättigen lassen; ihne auch vnd seine bekante Untugenden bey  
andern so guet er möchte entschuldiget / sonderlich / wie ich li-  
se / mit disen Worten : Puer est, facile bonorum mutabi-  
tur.

tur exemplo virorum. [Er ist noch jung / wird sich schon noch durch anderer gutes Exempel bekehren.] vnd er war auch jung.

So find ich auch daß er Otto / ihne Joannem oft auff das vertreulichste / wie ein Sohn einen Vatter vermahnet habe / er solle ein anders vnd besseres Leben anstellen / vnd das auch solche trewe Ermahnungen Papsi Joannes nit habe außgeschlagen. Dergleichen haben gethan alle damahlige Catholische Bischöff / vnd disen obwolen so liederlichen Päpsten / iedoch alle Ehrerbietigkeit vnd Gehorsam erzaiget / wie dann der Heilige Eisenandus Bischoff zu Compostell in Spanien / den nit heiligen Papsi Joannem X. mit vnterthänigen Schreiben vnd Botschafften in dem Jahr 918. beehrt / vnd hingegen von Joanne beehrt worden / wie bey Ambrosio Morales l. 15. c. 47. zu lesen ist. Eben disem Joanni haben auß Griechenland / so wol der Patriarch von Constantinopel Nicolaus / mit dem Zunamen Nysticus genant / sambt dem Griechischen Kayser Constantino VIII. gang vnterthänige Brieff in dem Jahr 916. zugeschriben / vnd vmb ein vollkommene Einigkeit vnter der Römischen vnd Griechischen Kirchen zustifften bey ihm angehalten.

Dergleiche haben gethan die Catholische so wol Lateinische / als Griechische vnterthänige Bischoff vnd Patriarche.

Wie auch der Griechische Kayser Constantinus VIII. mit Joanne XI.

Auß vnserem Deutschland aber / damit ich nur ein Exempel seze / hat in dem folgenden 919. Jahr / der von Heiligkeit seines Wandels berühmte Hamburgische Erzbischoff / Unni mit Namen / seine Botschaffter an besagten Joannem X. nach Rom / mit auch gang ehrerbietigen Brieffen gesandt / vmb das Erzbischoffliche Pallium angehalten / vnd auch erhalten / wie Adam Bremensis in seiner Chronick vermeldet hat. Dergleichen mehr Exempel kunten auch auß Franckreich vnd anderen Reichen bengebracht werden / wann die nit gnug zu seyn scheineten.

Seind also dise wenige böse Päpste ihnen selbst allein schädlich vnd böß gewesen / nit aber der Kirchen Christi / der / als der höchste Ober-Hirt / seine Heerd auch bey schlimmen Unter-Hirten glückselig regiert / vnd von allem öffentlichem Abfall / Kesyrey / Trennung vnd dergleichen / gnädiglich behüetet / daß auch dise allergefährlichste Porten der Hölzen die Gottlosigkeit / (ich wider hole es) nichts wider den Felsen der Catholischen Kirchen vermögt hat.

Wunder-samme Zursichtigkeit Christi für sein Römische Kirche.





S. Augu-  
stins gulde-  
ner Spruch  
wird wider-  
hohet.

Bei allen diesen weisen Kaysern / Königen / vnd Bischöf-  
fen hat es gehaißen / nur mit verwechslung der Namen / wie  
bey Augustino / der oben angezogen worden : Qualescum-  
que fuerint Sergius , Joannes X. & XI. & XII, Lando &  
Christophorus , nihil præjudicat Ecclesiæ Catholicæ &c.  
[Inserthalben mögen Sergius vnd Joannes der zehende /  
Joannes der XI. Joannes der zwölffte / wie auch Christo-  
phorus vnd Lando / alle Römische Päpst / seyn gewesen / wie sie wöl-  
len ; der Catholischen Kirchen bringet diß kein Nachtheil.  
Durch ihr Frommkeit werden wir von Gott nit gekrönt / wie  
auch durch ihr Bosheit nit verdambt]

Welchen Verstand / d daß auch vor hundert Jahren vn-  
sere Deutsche Fürsten / vnd Gelehrten gebraucht / vnd sich  
wegen entstandenen Aergernissen / weniger / oder mehrer  
Catholischen Vorstehern / von der allgemeinen Kirchen nit  
getrennt hetten / so wurde es in vnserem Deutschland vnd  
Römischen Reich anderst vnd besser stehn ! Gott gebe ihnen  
gnädiglich ihrn begangenen Fähler noch zu verstehn / vnd  
Gnad zu verbessern.


Die

N. 207.

## Vierde Anmerckung /

9. Glieder  
vnter vn-  
heiligen  
Hauptern.

Was für gesunde vnd Heilige Glieder dise 100. Jahr  
so wol / als in vorigen Zeiten / in der Römischen Kirchen  
sich vnter so übel bestelten / doch wenigen vnhei-  
ligen Hauptern befunden haben.

 Mit noch heller erscheine / vnd gar greifflich wer-  
de / wie etliche vorhero erzelt böse Päpst der übrige-  
gen Kirchen Gottes kein Nachtheil gebracht haben /  
vnd wie man nit ihren bösen Exempeln / sonder nur guten  
Ordnungen vnd Befelchen / wie der Hayland ermahnet / ge-  
folget habe / seze ich hie ein Registerlein der jenigen Heiligen  
Schäfflein / die vnter auch nit Heiligen / vnd nit Exemplari-  
schen

schon Hirten in der Römischen Kirchen gelebt haben / deren ich so vil gefunden / sonderlich in vnserem Teutsch=Land / daß ich mich selbst darüber mit Fremden entsetzt hab / nit allein Geistlicher / sonder auch Weltlicher / als Kayserlicher / Königlichlicher / Fürstlicher Personen / daß ich der Meinung bin / daß auß allen Welt=Gängen keiner gewesen seye / der mehr solcher hohen Heiliger Personen herfür gebracht habe; darüber der Leser selbst wolle Urtheil=Sprecher seyn.

§. 1.

Heilige Leuth auß Kayserlichen / Königlichen / vnd Fürstlichen Personen dieses Welt=Gangs.

Heilige  
Kayserliche / Könige /  
Fürstliche  
Personen  
dieses Welt=  
Gangs.

1. S. Matildis Kayfers Otto des grossen Mutter. Wird verehrt den 14. Merzen.
2. S. Adelhaid eben dieses grossen Otto Gemahlin / vnd langwirige Kayserin / den 16. Deceinber.
3. S. Bruno offtgemelten Kayfers Otto leiblicher Bruder / Erz=Bischoff zu Cölln.
4. Der Allerchristlichste König in Franckreich Robertus / Königs Hugonis Capeti Sohn / der sein Regierung angetreten hat im Jahr 998. vnd so heilig gelebt / daß er auch in Lebs=Zeiten mit Wunder=Wercken von GOTT begabt worden.
5. Der H. Eduard König in Engelland vnd Martyrer in dem Jahr 981.
6. Der H. Olaph / den Lateinern Olanns / oder Olanus genant / König vnd Martyrer in Nordwegen / der schon in diesem Welt=Gang gelebt / im folgenden aber gestorben ist.
7. Der H. Heinrich / dermahlen noch Herzog in Bayern / hernach Römischer Kayser.
8. Die H. Kunigund sein Gemahlin vnd Kayserin.
9. Der H. Stephanus / des H. Heinrichen Schwager / als der die Gisela S. Heinrichen Schwester zur Gemahl gehabt / vnd durch diesen Heurath behert worden / König in Ungaren.
10. Der H. Emerich / ein Sohn vnd Erb der Heiligkeit seines Vatters Stephani / vnd Mutter Gisela.
11. Der

356 Zehender Welt-Gang / von 900.

11. Der H. Wenceplaus / Herzog in Behaimb im  
Jhr 938.

12. Der Seelige Rudolphus II. König in Burgund  
in dem Jahr 938.

§. 2.

### Heilige Bischöff dieses Welt-Gangs.

1. In Spanien. Der H. Eifenandus Bischoff zu  
Compostell.

Heilige Bi-  
schöff dieses  
Welt-  
Gangs.

2. In Frankreich. Abo / sehr heilig vnd sehr ge-  
lehrt / Bischoff zu Wienn.

3. In Engelland. Der H. Oswald Wigornien-  
scher Bischoff.

4. Der H. Dunstamus Erg-Bischoff zu Candelberg.

5. In Behaim. Der H. Adelbert Bischoff zu Prag  
vnd Martyrer.

6. In Ungaren. Der H. Gerard Morisimensischer  
Bischoff vnter dem H. König Stephano.

### In Teutsch-Land.

7. S. Heribert Ergbischoff vnd Churfürst zu Edln.

8. S. Conrad / Bischoff zu Costanz an dem Bodens-  
See.

9. S. Ulrich Bischoff zu Augspurg in dem Rieß.

10. S. Wolffgang Bischoff zu Regenspurg.

11. S. Bernard Bischoff zu Hildeshaim.

12. S. Lambrecht / oder Lambert / Bischoff zu Utrecht  
vnd Martyrer.

13. S. Elias der sechzehende Bischoff in Wallis / der  
fünffte Graff diser Landtschafft / der auch von dem ganzen  
Land für ein Patronen angenommen ist worden im Jahr 920.

14. S. Garinus oder Quarinus / der fünffzehende  
Bischoff vnd Graff in Wallis / in dem Jahr 901.

N. 208.

§. 3.

### Heilige Ordens-Personen.

Wir wollen von dem Welsch-Land oder Italien anfangen /

Heilige  
Ordensper-  
sonen in  
Welsch-  
Land.

gen / damit man sehen möge / daß darumb die Heiligkeit auß  
Italien nit seye verbannt gewesen / weil etliche Päpst da-  
rinnen ein vnheiliges Leben geführt haben.

1. Hat der Heilige Romuald darinnen diser Zeit ge-  
lebt / auß einem Fürsten von Ravenna ein Heiliger Abbt /  
vnd Stifter des Camaldulenser Ordens.

2. Der H. Bonifacius / ein Jünger des gemelten H.  
Romualds / ein Bluts-Berwandter Kayfers Otto des drit-  
tens / der durch das Exempel dieses seines Bettern also bewegt  
worden / daß er vorhabens war sein Kayserthumb auffzuge-  
ben / vnd eben in diesem Camaldulenser Orden / vnter / vnd bey  
dem H. Romuald Gott zu dienen. Aber der Todt ist vor-  
kommen. Er Bonifacius aber ist in Sclavonien vnd Preus-  
sen von S. Romuald gesandt worden / selbige Völcker zum  
Christenthumb zu bekehren / darüber er aber gemarteret  
worden.

3. 4. Joannes vnd Benedictus / beyde auch S. Ro-  
mualds Jünger / beede auch Bekehrer der Sclavonier / vnd  
darüber Martyrer.

### In Frankreich.

5. Der H. Cluniacensische Abbt Odo / so aller Orten vil guts gethan. In Frank-  
reich.

6. Der H. Odilo / des H. Odonis im Ampt vnd Hei-  
ligkeit Erb vnd Nachkömmling.

7. Der H. Steffan Stifter des Ordens der Gran-  
dimontensium.

8. Der H. Abbt Medericus / so zu Paris heiliglich im  
Jahr 984. entschlaffen.

### In Teutsch-Land.

9. Der H. Goar / der in dem Trierischen Bistumb / In Teusch-  
Land.  
ein Heiliger weltlicher Priester / sein Leben hat zugebracht /  
vnd Trierischer Erg-Bischoff hette sollen werden / wann er  
nit von Gott erbettten hette / daß es nit geschehe.

10. Der H. Colomann / der in dem er Pilgrams-  
Weiß durch das Teusch-Land in das H. Land ziehen wolte /  
ist er für ein Ausspeher in Desterreich / an der Thonaw / ge-  
fangen /

fangen / vnd an einen Baum vmb Unschuld auffgehengt worden vnter der Regierung Kayfers Otto des Dritten.

§. 4.

## Heilige Weiber.

Heilige  
Weibs-Per-  
sonen.

1. Die Heilige Editha Kloster-Jungfrau vnd Abbtissin in Engelland / ein Tochter des Engelländischen Königs Edgari.

2. Die H. Jungfrau vnd Martyrin Wiborada / im Costnizer Gebiet / im Jahr 915.

Anderere Heilige Weibspersonen findet der Leser in dem ersten §. bey den Heiligen Kayser- vnd Königlichen Personen.

N 209.

Die Catho-  
liche Kirch  
bleibt alle-  
zeit Heilig.

Diese so Heilige Menschen / vnd mehr andere / die hetzen können beygesetzt werden / erstatten alles / was etlich wenig Böse vnd ihrem Ober-Hirten Christo vntreue Vorsteher mißgehandlet haben / vnd bezeugen darbey / daß auch vnter Unheiligen Vorsteheren / iedoch die Römische Kirch bleibe ein einige / Heilige vnd Allgemeine Kirchen / wie sie vns von dem Apostolischen so wol / als Nicenischen Symbolo vorgehalten wird; vnd noch vil mehr / daß sie gang lächerlich / wegen etlicher groben Mißhandlungen ihrer Vorsteheren solte für ein Antichristische Kirchen außgeruffen werden.

Wo bleibt  
der Anti-  
christ?

Wird dann die von dem Antichrist auffgerichtete vnd verwaltete Kirchen / auch ein sollichen Hauffen der Heiligsten Leuthen herfürbringen / die Christum in höchsten Ehren halten / ihne über alles lieben / all ihr Hoffnung in ihne setzen / sein Glauben in der Welt außbreiten / vnd darüber gar das Leben lassen / wie von den ermeldten H. Königen / Bischöffen / vnd Ordens-Personen diser 100. Jahren geschehn ist? welches alles weil es auch in den vorgehenden 300. Jahren / gleich nach Gregorio dem grossen sich begeben / wann / oder wo müste der Römische Antichrist herfür geschlossen seyn?

Wie thorechte Lehr ist dann / daß nach Gregorio Magno die überige Römische Päpft lauter Antichristen gewesen seyen / vnd annoch seyen? Gott widerbringe solchen übel besonnenen Leuthen den jenigen Verstand / den ihnen der angeborne

borne vnd eingeschweste Haß gegen den Römischen Päpsten mehr durch Unwissenheit/ alsß Bosheit verschlagen hat.

So wollen weiter bey diesem kurzen Registerlein der Catholischen Heiligen / nur in einem Welt-Gang/ die also genennete Evangelische auch erinnert seyn / damit sie sich in ihrem Seculo oder Hundert-Jährigen Zeit/ vnd was noch darüber ist / auch umsehen / ob sie etwas dergleichen / das ist etwas von Heiligen Männern vnd Weibern / Königen vnd Königinen / Superintendenten vnd Specialen / an statt der Bischöffen / finden / die sie auffweisen können / auch nur Einen / oder nur Eine ; damit wir ihr Kirchen auch für ein H. Kirchen halten mögen. Dann die nit Heilig / ist kein Kirchen Christi. Die aber nit einige Heilige Mann oder Weibs-Person hat / wie ist sie Heilig?

Die Lutherische Heilige werden erfordert / alsß Heilige König ic.




### Die Fünffte Anmerckung

N. 210.

Auß was Ursachen diese Hundert Jahr / zum Theyl / ein so großer Unrath in die Römische Kirchen eingeführt worden / vnd wie solchem Unheil / vnd durch welche / abgeholfen worden.

Was Ursach der Verwirrung / vnd Abscheulichkeiten dieses Welt-Gangs seye gewesen.

 Amit wir hie die Ursachen nit gar zu weit vnd gar von Himmel allein herab holen / nemblich von der Fürsichtigkeit Gottes / die all dieses Ubel nur darumb verhängen hat wollen / damit sie ihrem Gebrauch nach / ein größers Gut heraus zuge / nemblich die klare Erkantnus / daß alle Höllen-Porten wider den dem H. Petro anbefohlenen Felsen der Römischen Kirchen / niemahlen Ober-Hand gewinnen werden / davon ich etwas in dem Fort-Gang dieser Hundert-Jährigen Zeit im fürüber gehn melden werde:

Ist die einige von Menschen herruerende / aber von Gott zugelassene Ursach solliches Unwesen vnd Unrats gewesen der verfluchte Ehrgeiz ; von welchem der H. Indianer Apostel Franc. Xaverius / so offft / so sinnlich / vnd so wahrhaft auffgeschryen hat : O ambitio , ambitio ! &c. [ O Ehrgeiz /

Der einige Ehrgeiz.

S. Haberij  
Spruch vñ  
dem Ehr-  
geiz.

Erstlich der  
Italiänis-  
chen Für-  
sten / nach  
dem Todt  
des Teut-  
schen Kay-  
sers Caro-  
li des drit-  
ten.

Die das  
Kayser-  
thumb an  
sich gezogen.

geiz / Ehrgeiz / wie vil Übels vñ Unrats hast du zu allen Zei-  
ten in der Kirchen Gottes gestiftet / vñ thuest annoch stift-  
ten!] Der Ehrgeiz / sag ich / der Italiänischen Fürsten / vñ  
anderer Hohen Stands-Personen / die alles / die Göttliche  
vñ ewige Reglen hindan gesetzt (wie noch vil mahlen ge-  
schicht) nach dem Maß-Stab der Falsch-Politischen Reglen  
außgemessen haben / diser Ehrgeiz / sag ich noch einmahl / ist  
alles dises Unhays einige Ursach gewesen. Der ist aber an-  
gangen / nach dem Carolus III. Teutscher Kayser / mit dem  
Zunammen Crassus / oder der Dicke / mit Todt ist abgangen /  
so geschehn ist in dem Jahr 887. dann weil diser Carolus der  
letzte Kayser auß der Carolingischen Lini / oder Carl des  
Grossens / ohne männliche ehliche Manns-Erben in besagtem  
Jahr abgestorben / darvon schon oben etwas angedeutet wor-  
den / haben die Italiänische Fürsten ihnen eingebildet / die lang  
erwünschste Gelegenheit erfunden zu haben / die Kayserliche  
Kron / so bey ihnen / den Italiänern / ihren Anfang genom-  
men / widerumb auff sich / die Italiäner zu bringen / welche  
Kron sie allezeit bißhero mit schlimmen vñ schelchen Augen /  
auff der Teutschen Häupter überzwerch angesehen hatten.  
Haben also dise ehrlichtige Neidharten bey den Römischen  
Päpsten nit so vast bittlich angehalten / als sie / eigentlich dar-  
von zu reden / bezwungen die Kayserliche Kron disen außlän-  
dern zu nemmen / vñ ihnen den Italiänern an dero statt nach  
dem Todt Caroli auffzusetzen.

Die Rö-  
mische  
Päpst ge-  
zwungen  
zu der Krö-  
nung.

Ist auch also geschehen / vñ hat dem Italiänischen  
Herzogen von Spolet / mit Namen Wido / oder Guido / der  
darzue gezwungene / sonst nit böse Päpst Formosus / in dem  
Jahr Christi 892. dise Kayserliche Kron auffsetzen / vñ für  
ein Römischen Kayser / wider den Teutschen Kayser Arnulph  
außruffen müssen. Aber eben diser Päpst Formosus nach  
dem er bald darauff erfahren / wie übel er sein Guthat in frö-  
mung dises Italiänischen Fürstens hette angelegt / vñ was  
erschrockliche verwirrungen zwischen dem Wido / vñ andern  
Italiänischen Ehrlichtigen Fürsten sich ereignet / die solche  
Ehr ihme Wido mißgunneten / hat er selbst vnsern Teutschen  
längst erwöhlten Kayser Arnulph in Italien mit vil Bitten  
eingeladen / vñ nach dem er nach Rom / mit grosser Heers-  
Macht kommen ist / die vnrubige Köpff beim Köpff genom-  
men /

men / geschlagen vnd verjagt / hat er Formosus vnseren Arnulphen in dem Jahr 896. als Kayseren gekrönet / vnd hierdurch / wie scheint / so mächtigen Bngunst bey den Italiänern auff sich geladen / daß man mit ihme in Lebszeiten vnd nach seinem Todt so übel ist vmbgangen.

Wider ihne Arnulphen aber ist bald darauff Lambertus ein Sohn desß Wido auffgestanden / vnd so wol desß Königs in Italien / als den Kayserlichen Tittel in dem Jahr 899. zuführen angefangen / auch vom Pappst Joannes dem IX. aber erst 5. Jahr darnach / nemlich im Jahr 904. darbey bestättiget worden / da doch er Johannes eben dieses Jahr den Berengarium / einen Herzogen auß Friaul / zum Italiänischen König vnd auch Kayser / gezwungener weiß / gekrönet hatte.

Solche vnerhörte verwirrungen / Ein- vnd Absetzung / die so grosses Unheil verursacht haben / hat der verfluchte Ehrgeiz / wie oben überseuffzet / angestiftet. Darauff aber diser Lambertus / den vor andern die Italiänische Geschicht-Schreiber loben / in dem Jahr 910. auff der Jagt ermordet worden.

Auff welche Unthat abermahlen Berengarius das Haupt erhebt / vnd von dem Pappst Joannes dem XI. im Jahr 915. zum König in Italien vnd Kayser gekrönet / zu welcher Zeit Conradus I. ein Franck / das Teutsche Römische Reich in dem vierdten Jahr verwaltet ; welcher Conradus / wie auch sein Vorfahr am Reich / Kayser Ludwig / Kayser Arnulphs Sohn / weil sie sich diser Italiänischen Händel vnd Unwesens gang entschlagen / wie auch Heinrich der Erste / der Bairdman genennt / der auff Conradum gefolgt / gethan hat ; die Römische Pappst aber zuhelffen nit Macht genug gehabt / sonder sich als wie Sclaven haben müssen tractieren lassen / also ist alles in Italien vnd zu Rom vnter übersich gangen / welches Baronius / Sigonius / vnd andere Rechtverständige der Gestalt beklagen / daß sie rund bekennen / daß vnter den alten Römischen Tyrannen / den Neronibus / Decijs &c. Die Römische Kirch solcher Massen niemahlen verfolgt vnd vntertruckt seye worden.

Aber bey disem nit von Himmel herab angezündeten Feuer / ja brünsten / haben sich andere Italiänischen Herzogen

Wie Unheil hieraus erfolgt seye.



Fürs an-  
der / der  
Margraf-  
sen vñ Tos-  
cana schäd-  
liche Macht.

gen vñ Fürsten wol gewärmet / vñ iest diesem Italiänischen  
Kaysen wider den andern / iest dem andern wider diesen bey-  
gestanden; dardurch sie von ihnen / was sie verlangten / er-  
langt / ja erzwungen haben; vñ auff die Weiß zu solcher  
grossen Macht kommen / daß sie solchen Kaysern selbst / vñ  
dann den Römischen Päpsten vñ dem ganzen Römischen  
Clero seind so erschrocklich vñ darbey vnüberwindlich wor-  
den / sonderlich aber die Marggraffen auß Toscana / daß alles  
nach ihrem Kopff vñ Gefallen / so wol in dem Königreich  
Italien / als dem Römischen Päpstumb müste vorgenom-  
men werden.

Den sie  
wol en/  
wüßte  
Päpst seyn/  
ob wol er  
der laster-  
haftigste  
Mensch  
war.

Vñ da / vñ der Ursachen hat es etliche so ellende  
Päpst abgeben / als die von gemelten Fürsten / vñ benant-  
lich von den Toscanischen Marggraffen / wie auch ihren Bey-  
schlaffen / der schandtlosen Marozia / vñ Theodora seind  
mit Gewalt eingetrunken worden / die auch mehreren Theils  
auß ihrer Freundschaft waren / wellicher Freundschaft sie  
hierdurch so vil als ein erbliche Succession in dem Päpstumb  
sucheten / wie dann waren auß diser Freundschaft alle drey  
böse vñ vnfromme Johannes / der X. der XI. vñ der XII.  
daß also sich gar nit zu verwundern / daß solliche Monstra / o-  
der Welt-Wunder zu dem Römischen Päpstumb / dise Zeit  
hinumb / gelanget seind; ja sich dessen mehr zu wundern ist/  
daß auch einer bey sollichen Berwirrungen etwas werthß ge-  
wesen / da doch der mehrere Theil durch die niemahl gang  
entschlaffende Fürsichtigkeit Gottes gut befunden worden/  
wir oben gesehen.

N. 211.

Unsere  
Teutsche  
Kayser we-  
den vñ  
Hilff er-  
sucht wider  
solche Ge-  
waltthätig-  
keiten.

Kommen  
auch wir  
lich vñ  
Persöhnlich  
zu Hilff.

Dises so erbärmliche Unwesen aber / vñ Unrath hat  
so lang gewehret / bis letztlich vnser / eigentlich von GOTT  
inspirierte vñ bewegte Teutsche Römische Kayser / sich über  
so ellenden Kirchen-Stand erbarmet haben / benanntlich die  
drey herrschafft vñ fromme Kayser / die Ottones / sambt ih-  
rem Nachfolger dem H. Kayser Heinrich dem andern dises  
Namens; welche von den vntertruckten Römischen Päpsten  
selbsten / vñ anfänglich zwar von Joanne XII. wie vor di-  
sem Carolus Martellus / Carolus Magnus / vñ Ludovicus  
Pius bittlich vñ flehentlich ersucht / mit nit wol aussprechli-  
chem Unkosten / Leib vñ Lebens-Gefahren / vñ vnzalba-  
ren Ungelegenheiten ( die sie doch GOTT zu Ehren / vñ sei-  
ner

ner Kirchen zu gutem gern auffgewendet) mit gewaffneter Hand in Welschland kommen / vnd diser vnglückstüffter Tyrannen nach vnd nach ein End gemacht haben.

auff Erffor-  
der Keiligi-  
on / mit vn-  
fäglichen  
Vntosten  
vnd Cesar.

Vnd Berengarium zwar den auffgeworffenen Italiänischen König / den andern dises Namens / oder nach etlicher Meinung den Dritten / den schlimmsten auß allen / der auch den Tittel eines Römischen Kayfers führete / hat Otto der groß / vnd Erste dises Namens / nach langwirigem Krieg in dem Jahr 964. das andere mahl gefangen bekommen / aber nit / wie das erste mahl perdoniert oder begnadiget / sonder mit Weib vnd Kindern also gefangenen in das Teutsch-Land geschickt / darinnen sie auch ihr Leben / Adelbert den Sohn Berengarij außgenommen / im wolverdienten Elend beschlossen haben.

An der überigen mit vngleichen Tyrannen / als Crescentij / Petri vnd dergleichen Nachfolgender / haben die andere zween Ottones ein End gemacht / vnd mit den schärfesten Straffen / andern zum Exempel vnd Schrecken / gegen ihnen verfahren / wie mit mehrerem bey Italiänischen so wol als Teutschen Geschicht-Schreibern / sonderlich bey Carolo Sigonio zusehen. Vor allen Dingen aber haben vnser Teutsche Kayser die Sach dahin vermittelt / daß forthin zu Römischen Päpsten außertlesene / fromme vnd geleerthe Männer nit allein auß den Italiänern / sonder auch Teutschen vnd Frangosen erwöhlet wurden ; dergleichen Männer in disem vnd dem folgenden Welt-Gang gewesen seind Joannes XIV. vnd XV. Italiäner / Gregorius V. ein Teutscher / Silvester II. ein Frangos / Clemens II. Damasus II. S. Leo IX. Victor II. Teutsche / Stephanus X. ein Lotheringer / vnd andere / von denen bald soll gehandelt werden / daß also disen vnseren oft ernannten Teutschen Kaysern / nach Gott / dessen Werkzeug sie waren / nimmermehr von der ganzen Christenheit deswegen gnug mag gedancket werden. Daß ihnen aber von etlichen Außländern der Welt-Danck / daß ist / schlechter Danck gegeben wird / als die den Teutschen Kaysern auß Mißgunst / niemahlen hold gewesen / was soll diß Wunder seyn ? geht doch dem Allgütigsten vnd Wolthätigsten Gott eben also. So vil von disem Welt-Gang.

Bringen  
den Aposto-  
lischen Stul  
wider zu  
dem vort-  
gen Ruhe-  
vnd-Ehrene  
stand.



Römi-